

ÜBER DIE  
FARBEN KÖNIG RICHARDS II VON ENGLAND  
IN BEZIEHUNG ZUR CHAUCERDICHUNG.  
EINE HERALDISCHE STUDIE, ZUGLEICH EIN WEITERER BEITRAG  
ZUR LEGENDENPROLOGFRAGE.

---

I.

Außerordentlich viel wertvolles kulturhistorisches material ist durch die Chronik Froissarts zutage gefördert worden. So berichtet der chronist von einem turnier Richards II zu Windsor, bei dem die ritter in grün gekleidet erscheinen sollten, mit dem abzeichen eines weissen falcken: "King Richard had proclaimed throughout the realm and in Scotland that a grand tournament would be held at Windsor by 40 knights and 40 squires, clothed in green, with the device of a white falcon, and that the queen of England, well attended by ladies and damsels, would be at this feast" (zitiert nach Gilbert Stuart Robertson, *Elements of Realism in the Knight's Tale*, *Journal of English and Germanic Philology*, XIV, s. 234).

Da nach Boutell, *English Heraldry*, London 1899, s. 235, der weisse falke ein abzeichen Richards II war, so liegt die vermutung nahe, dafs auch die grüne kleidung der ritter beim turnier mit der livreefarbe Richards II selbst in verbindung zu bringen ist. Dies findet seine bestätigung in dem umstand, dafs das berühmte porträt Richards in der Westminster Abtei<sup>1)</sup> den herrscher in grünem gewande zeigt: "In Dart's Westmonasterium (London 1742, I, opposite p. 62) is a large and beautiful print of this painting, an exact copy of an engraving from the picture itself, made under the auspices of the Society of Antiquaries. It is described as an ancient Painting of that unhappy beautiful Prince Richard II, sitting in a Chair of Gold, dress'd in a Vest of Green flower'd with Flowers of Gold, and the initial Letters of his Name." (Lowes in *Publ. Mod. Lang. Assoc.* vol. XXIII, s. 295 und note 2).

---

<sup>1)</sup> 'said to be the earliest contemporary portrait in existence of an English king' (Lowes, a. a. o.).

Können wir demnach mit sicherheit annehmen, dafs grün als livreefarbe des königs gegolten hat, so scheint nach andern zeugnissen noch eine zweite farbe, weifs, hinzuzukommen.

Darauf läfst erstens eine bemerkung schliessen, die ich in einem artikel von J. R. Hulbert, *Syr Gawayn and the Grene Knyght*, *Modern Philology*, vol. XIII, April 1916, s. 144 unten, finde: "The study of a wardrobe account of Richard II (1393—94) suggests that green and white were Richard's livery colors, but they are not recorded as such." Ausserdem ist nach einer mitteilung von dr. Galbreath, Montreux, in "Wriothley's Book", einer im Heralds' College aufbewahrten sammlung von "badges" der könige und grosen (ca. 1505—20 zu datieren, doch auf älteren mustern basierend) das auf Richard II bezügliche feld grün und weifs geteilt, vorn mit strahlender sonne, hinten mit liegendem hirsch (s. die abbildung im Jahrbuch Adler, Neue Folge XII, s. 91).<sup>1)</sup> Schliesslich tritt in dem bekannten porträt Richards II zu Wilton<sup>2)</sup> die (grüne) *planta genista* als badge des gesamthauses Plantagenet mit dem weissen hirsch, dem unbestreitbaren abzeichen des königs, kombiniert auf, vgl. Palliser, *Historic Devices, Badges and War-Cries*, London 1870, s. 2, note 3: *Family decorations, called Livery Collars, were sometimes formed of the badges of a house, with one of the most important as a pendant, such as: the collar of broom-pods, with the White Hart pendant in the portrait of Richard II at Wilton.*"<sup>3)</sup> Somit ist erwiesen, dafs Richard als livreefarbe grün oder grün-weifs trug.

In scheinbarem widerspruch hierzu steht der auf Knighton,

<sup>1)</sup> "Bei dem schwarzen prinzen, dem sohn Eduards III von England, ist der schild für frieden: schwarz mit drei (2. 1) silbernen strausenfedern. Die livreefarbe des prinzen, nach der er auch seinen namen hat, bildet den grund des schildes. Diese anordnung von livreefarben und abzeichen bleibt in England noch bis ans endé des 16. jahrh. im gebrauch." (Galbreath.)

<sup>2)</sup> Vgl. Shaw, *Dresses and Decorations of the Middle Ages*, plate 32.

<sup>3)</sup> Hulbert verweist in dem oben zitierten artikel, s. 136, anm. 2 auf eine äusserung Isaac Jackson's, *Anglia* XXXVII, s. 419 ff., wonach "at the entertainment provided for Queen Elizabeth in 1575 'lustie lads' wore 'blu buchram bride-lace upon a branch of green broom'". Über die grene greves, grüne ginstersträucher, im Legendenprolog F 226 ff. und Gg 158/9 vgl. meine ausführungen in einem vom August 1915 datierten aufsatze in der *Anglia*, Zur datierung des Gg-prologs zu Chaucers legende von den guten frauen, teil I, s. 352.

einem zeitgenossen Richards II, fufsende bericht in Lappenbergs "Geschichte Englands", band 4, s. 573, wonach die bürger Londons in die königlichen farben weifs und rot gekleidet sind, als sie dem herrscher, um ihn zu versöhnen, entgegenziehen, vgl. Knighton II, 241: . . . civibus, vestitis omnibus in coloribus regis, viz. in gownis albi coloris et rubii.

Der geschichtsmaler G. Adolf Closs, vorsitzender des vereins für trachtenkunde in Berlin, der den gang dieser kleinen untersuchung mit freundlichem interesse begleitet hat, gab mir die dankenswerte auskunft, dafs dieses weifs und rot die farben Richards in seiner eigenschaft als könig von England, also die reichsfarben, waren, denn das feldzeichen des englischen reiches ist das dem wappen des heiligen Georg entnommene rote kreuz auf weifsem grunde.<sup>1)</sup>

Wir werden also behaupten dürfen: Richard führte, wie alle könige von England, die reichsfarben rot-weifs, hatte aber persönlich, in seiner eigenschaft als ritter, als Richard von Bordeaux, wie er wohl genannt wird, noch eine besondere livreefarbe, eben grün oder grün-weifs, ferner als abzeichen im livery collar den liegenden weissen hirsch, nach bedarf an einem ginstband.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> "Saint George. The Patron Saint of England. The circumstances which led to his association with England are unknown, nor can the saint himself be identified as an historical personage. His Shield of arms, a red cross on a silver field, first appears in English Heraldry in the fourteenth century" (Boutell, English Heraldry, s. 126).

<sup>2)</sup> "Die reichsfarbe weifs-rot besteht für England, solange es überhaupt wappen gibt; bei einföhrung der uniformen wurde von ihr die rote uniform für die englische armee genommen (1665 und 1689). Als "königliche farbe" galt unter den Stuarts, resp. von ihnen ab blau, so dafs die sogenannten "königlichen regimenten" (Royal regiments) zum roten rock blau als aufschlagfarbe erhielten; das sog. "königliche regiment zu pferd" (jetzt Royal Horse Guards) war und ist ganz blau uniformiert. Die grenadiermützen (bis 1769 nach der art der preussischen) hatten weifs-rote puscheln. — Was das tragen der abzeichen betrifft, so wurde der weisse hirsch (flach-plastisch?) an die mütze oder den linken arm oder an beides gesteckt" (G. Adolf Closs).

(Fortsetzung folgt.)

BERLIN-WEISSENSEE.

HUGO LANGE.